



Teilregionalplan Solarenergie

**Textteil
(Entwurf)**

Übersicht über das Verfahren Teilregionalplan Solarenergie

Beschluss durch die Verbandsversammlung des Regionalverbands Nordschwarzwald zur Aufstellung des Teilregionalplans Erneuerbare Energien nach § 12 Abs. 1 Landesplanungsgesetz (LplG) (Sitzungsvorlage 13/2020): 08.07.2020

Unterrichtung über den Aufstellungsbeschluss gemäß § 9 Abs. 1 Raumordnungsgesetz (ROG): 10.08.2020

Beschluss zur Trennung des Verfahrens zur Aufstellung des Teilregionalplans Erneuerbare Energien in einen Teilregionalplan Windenergie und einen Teilregionalplan Solarenergie (Sitzungsvorlage 2/2023): 15.02.2023

Beschluss zur ersten Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit gemäß § 9 Raumordnungsgesetz (ROG) i.V.m. § 12 Abs. 2 und Abs. 3 Landesplanungsgesetz (LplG) durch den Planungsausschuss des Regionalverbands Nordschwarzwald (Sitzungsvorlage 2/2024): 24.01.2024

Beschluss zur zweiten Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit gemäß § 9 Raumordnungsgesetz (ROG) i.V.m. § 12 Abs. 2 und Abs. 3 Landesplanungsgesetz (LplG) durch den Planungsausschuss des Regionalverbands Nordschwarzwald (Sitzungsvorlage XX/20XX): (*offen*)

Satzungsbeschluss durch die Verbandsversammlung des Regionalverbands Nordschwarzwald (Sitzungsvorlage XX/20XX): (*offen*)

Genehmigung durch die oberste Landesplanungsbehörde nach § 13 Abs. 1 Landesplanungsgesetz (LplG) (Az.: *offen*): (*offen*)

Öffentlich bekannt gemacht im Staatsanzeiger Baden-Württemberg: (*offen*)

Satzung des Regionalverbandes Nordschwarzwald

Die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Nordschwarzwald hat am *(TT.MM.JJJJ, wird eingefügt)* auf Grund von § 12 Abs. 10 Landesplanungsgesetz (LplG) in der Fassung vom 10. Juli 2003 (GBl. S. 385), zuletzt geändert durch den Artikel 4 des Gesetzes vom 7. Februar 2023 (GBl. S. 26, 42) folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Feststellung durch Satzung

Der Teilregionalplan Solarenergie, bestehend aus Text- und Kartenteil (Anlage zu dieser Satzung), wird festgestellt.

§ 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt auf Grund der öffentlichen Bekanntmachung der Erteilung der Genehmigung des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg in Kraft. Durch die öffentliche Bekanntmachung werden die genehmigten Ziele und Grundsätze verbindlich.

Pforzheim, den *(TT.MM.JJJJ, wird eingefügt)*

Klaus Mack, MdB

(Verbandsvorsitzender)

Sascha Klein

(Verbandsdirektor)

Genehmigung des Teilregionalplans Solarenergie für die Region Nordschwarzwald

(wird nach Genehmigung eingefügt)

Inhalt

<u>ÜBERSICHT ÜBER DAS VERFAHREN TEILREGIONALPLAN SOLARENERGIE.....</u>	<u>I</u>
<u>SATZUNG DES REGIONALVERBANDES NORDSCHWARZWALD.....</u>	<u>II</u>
<u>GENEHMIGUNG DES TEILREGIONALPLANS SOLARENERGIE FÜR DIE REGION NORDSCHWARZWALD</u>	<u>III</u>
<u>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....</u>	<u>V</u>
<u>PLANSÄTZE MIT BEGRÜNDUNGEN</u>	<u>1</u>
<u>4.2.3 FREIFLÄCHEN-PHOTOVOLTAIK.....</u>	<u>1</u>
<u>KARTENTEIL.....</u>	<u>6</u>
<u>ZUSAMMENFASSENDER ERKLÄRUNG GEMÄß § 11 ABS. 3 ROG</u>	<u>24</u>
<u>ZUSAMMENSTELLUNG DER MAßNAHMEN ZUR ÜBERWACHUNG ERHEBLICHER UMWELTAUSWIRKUNGEN BEI DER VERWIRKLICHUNG DES PLANS NACH § 28 (RAUMBEOBACHTUNG) LPLG GEMÄß § 2A ABS. 6 NR. 2 LPLG</u>	<u>24</u>
<u>LITERATUR / DATENGRUNDLAGEN</u>	<u>25</u>
<u>IMPRESSUM</u>	<u>26</u>

Abkürzungsverzeichnis

BauGB	Baugesetzbuch
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
KlimaG	Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg
LplG	Landesplanungsgesetz Baden-Württemberg
ROG	Raumordnungsgesetz

Plansätze mit Begründungen

Der Teilregionalplan Solarenergie ergänzt PS 4.2 Energie um ein neues Unterkapitel 4.2.3 Freiflächen-Photovoltaik.

4.2.3 Freiflächen-Photovoltaik

Z (1) Folgende Gebiete, die für den Bau und Betrieb zur Nutzung der Solarenergie geeignet sind, werden als Vorranggebiete für Freiflächen-Photovoltaikanlagen festgelegt:

Bezeichnung	Verwaltungsraum	Fläche	Seite
Enzkreis			
PE1	Ölbronn-Dürrn	4,2 ha	7
PE2	Ötisheim	11,8 ha	8
PE3	Illingen	6,6 ha	8
PE4	Keltern	5,6 ha	7
PE5	Mühlacker	11,2 ha	8
PE6	Wiernsheim	10,2 ha	8
PE7	Wurmberg	7,9 ha	8
PE8	Wiernsheim	6,1 ha	8
PE9	Straubenhardt	3,0 ha	9
PE10	Friolzheim	5,3 ha	10
PE11	Friolzheim	5,9 ha	10
PE12	Heimsheim	9,0 ha	10
PE13	Heimsheim	2,7 ha	10
Stadt Pforzheim			
PP1	Pforzheim	2,7 ha	7
PP2	Pforzheim	4,2 ha	7
Landkreis Calw			
PC1	Dobel	1,9 ha	9
PC2	Bad Liebenzell	6,4 ha	11
PC3	Bad Liebenzell	5,2 ha	12
PC4	Oberreichenbach	2,5 ha	11
PC5	Calw	13,8 ha	11
PC6	Bad Wildbad	6,5 ha	13
PC7	Neuweiler	2,6 ha	14
PC8	Calw	2,8 ha	15

Bezeichnung	Verwaltungsraum	Fläche	Seite
PC9	Neubulach	1,6 ha	14
PC10	Altensteig	7,2 ha	17
PC11	Ebhausen	22,5 ha	17
PC12	Altensteig, Ebhausen	15,2 ha	17
PC13	Ebhausen	6,0 ha	17
PC14	Nagold	23,9 ha	17
PC15	Nagold	15,2 ha	17
PC16	Rohrdorf	3,5 ha	17
PC17	Haiterbach	5,1 ha	17
PC18	Haiterbach	18,4 ha	19
PC19	Haiterbach, Nagold	7,2 ha	19
PC20	Haiterbach	7,9 ha	19
Landkreis Freudenstadt			
PF1	Baiersbronn	6,5 ha	16
PF3	Baiersbronn	1,8 ha	16
PF4	Baiersbronn	2,8 ha	16
PF6	Baiersbronn	13,4 ha	18
PF7	Waldachtal	5,5 ha	22
PF8	Eutingen im Gäu	5,9 ha	19
PF9	Dornstetten, Glatten	10,0 ha	22
PF11	Horb am Neckar	3,2 ha	22
PF12	Eutingen im Gäu	15,1 ha	23
PF13	Glatten	1,8 ha	22
PF14	Horb am Neckar	6,4 ha	23
PF15	Horb am Neckar	11,6 ha	23
PF16	Horb am Neckar	3,9 ha	23
PF17	Loßburg	5,4 ha	22
PF18	Horb am Neckar	4,7 ha	23
PF20	Loßburg	4,6 ha	22
PF21	Glatten, Loßburg	16,6 ha	22
PF22	Empfingen	12,9 ha	23
PF23	Bad Rippoldsau-Schapbach	2,9 ha	20
PF24	Bad Rippoldsau-Schapbach	4,1 ha	20
PF25	Alpirsbach	3,2 ha	20

Bezeichnung	Verwaltungsraum	Fläche	Seite
PF26	Alpirsbach	3,4 ha	20, 21
PF27	Loßburg	26,4 ha	21
PF28	Alpirsbach	3,3 ha	20
PF29	Loßburg	7,2 ha	21
PF30	Loßburg	2,6 ha	21
PF31	Alpirsbach	3,8 ha	20
PF32	Loßburg	10,0 ha	21
PF33	Alpirsbach	7,5 ha	20
PF34	Alpirsbach	2,8 ha	20
PF35	Alpirsbach	11,7 ha	21
PF36	Alpirsbach	1,6 ha	21
PF37	Alpirsbach	10,5 ha	21

In der Raumnutzungskarte erfolgt die Festlegung der Vorranggebiete für Freiflächen-Photovoltaikanlagen gebietsscharf im Maßstab 1:50.000.

Begründung:

Gemäß der Bestimmungen nach § 21 KlimaG sind in der Region Nordschwarzwald mindestens 0,2 % der Regionsfläche als Grundsatz der Raumordnung als Gebiete für die Nutzung von Photovoltaik auf Freiflächen und damit als Vorranggebiete für Freiflächen-Photovoltaikanlagen festzulegen. Dies entspricht für die gesamte Region Nordschwarzwald einer Fläche von ca. 468 Hektar.

Neben der Errichtung und dem Betrieb der Freiflächen-Photovoltaikanlagen liegen nach § 2 EEG auch die dazugehörigen Nebenanlagen im überragenden öffentlichen Interesse und dienen der öffentlichen Sicherheit. In diesem Sinne sind auch die Nebenanlagen als bauliche Anlagen, die im Zusammenhang mit den Freiflächen-Photovoltaikanlagen stehen, in den Vorranggebieten für Freiflächen-Photovoltaikanlagen zulässig.

Die Vorranggebiete für Freiflächen-Photovoltaikanlagen überlagern sich teilweise mit Vorranggebieten in der Raumnutzungskarte des Regionalplans 2015 Nordschwarzwald sowie den im Teilregionalplan Landwirtschaft festgelegten Vorranggebieten. Gemäß § 2 EEG und § 22 Nr. 2 KlimaG liegen die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien im überragenden öffentlichen Interesse und dienen der öffentlichen Sicherheit. Insofern sollen die erneuerbaren Energien als vorrangiger Belang in die Schutzgüterabwägung eingebracht werden, bis die Stromerzeugung auf Bundesebene nahezu treibhausgasneutral ist. Daraus ergibt sich eine Priorität für den Ausbau der Solarenergie, die im Konfliktfall einzuräumen ist.

Außerhalb von Vorranggebieten für Freiflächen-Photovoltaikanlagen dürfen zusätzliche Ausweisungen für die Nutzung von Solarenergie auf Ebene der kommunalen Bauleitplanung vorgenommen werden, wenn diese mit regionalplanerischen Zielen und Grundsätzen vereinbar sind. Der Flächenbeitragswert nach § 21 KlimaG stellt eine gesetzliche Mindestvorgabe dar, die überschritten werden darf. Das Erreichen des Flächenbeitragswertes steht der zusätzlichen Ausweisung von privilegierten

Vorhaben im Außenbereich gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 8b BauGB oder § 35 Abs. 1 Nr. 9 BauGB und sonstigen Vorhaben im Außenbereich gemäß § 35 Abs. 2 BauGB nicht entgegen.

G (2) Innerhalb der Vorranggebiete für Freiflächen-Photovoltaikanlagen sind Anlagen für Solarthermie ausnahmsweise zulässig.

Begründung:

Zur Umwandlung solarer Strahlungsenergie soll neben der Erzeugung von Strom ausnahmsweise auch die Erzeugung von Wärme als regenerativer Energieträger zulässig sein.

G (3) Zusätzliche Freiflächen-Photovoltaikanlagen sollen in vorbelasteten Gebieten oder an landschaftswirksamen technischen Infrastrukturen im Sinne einer Bündelung errichtet werden.

Begründung:

Solarenergie soll bevorzugt an oder auf baulichen Anlagen, versiegelten Flächen oder anderweitig vorbelasteten Gebieten genutzt werden, um Nutzungskonkurrenz zu vermeiden und zusätzlicher Flächeninanspruchnahme entgegenzuwirken. Unter vorbelasteten Gebieten werden an dieser Stelle Flächen verstanden, die für Nutzungsbeschränkungen oder zum Schutz gegen schädliche Umweltauswirkungen dienen und daher für die Nutzung von Solarenergie geeignet sind.

Im Sinne einer räumlichen Konzentration von landschaftswirksamen technischen Infrastrukturen sollen Freiflächen-Photovoltaikanlagen zudem in der landschaftsprägenden Umgebung von anderen baulichen Anlagen gebündelt und an bestehenden Strukturen orientiert werden. Dadurch soll das Landschaftsbild an anderer Stelle weniger stark durch technische Infrastrukturen beeinflusst werden. Konzentrationen mit anderen Energieinfrastrukturen zur Erzeugung und/oder Speicherung von Energie als Hybridpark oder zur Übertragung der Energie durch elektrische Leitungen können dabei zusätzliche Vorteile bieten und positive Synergieeffekte erzeugen und sollen geprüft werden.

G (4) Zusätzliche Freiflächen-Photovoltaikanlagen sollen in einer flächensparenden Weise errichtet werden und indem eine multifunktionale Flächennutzung mit ökologisch hochwertiger Gestaltung vorgesehen wird. Für die Errichtung und den Betrieb von Freiflächen-Photovoltaikanlagen soll kein Wald gerodet werden.

Begründung:

Um eine möglichst effiziente Flächennutzung zu ermöglichen und um mögliche Zielkonflikte mit anderen Raumnutzungsansprüchen zu mildern, sind bei Freiflächen-Photovoltaikanlagen ergänzende Flächennutzungen anzustreben, welche die solarenergetische Nutzung nicht stören und Synergiepotenziale bieten, wie das Verfolgen von Natur- und Artenschutzzielen.

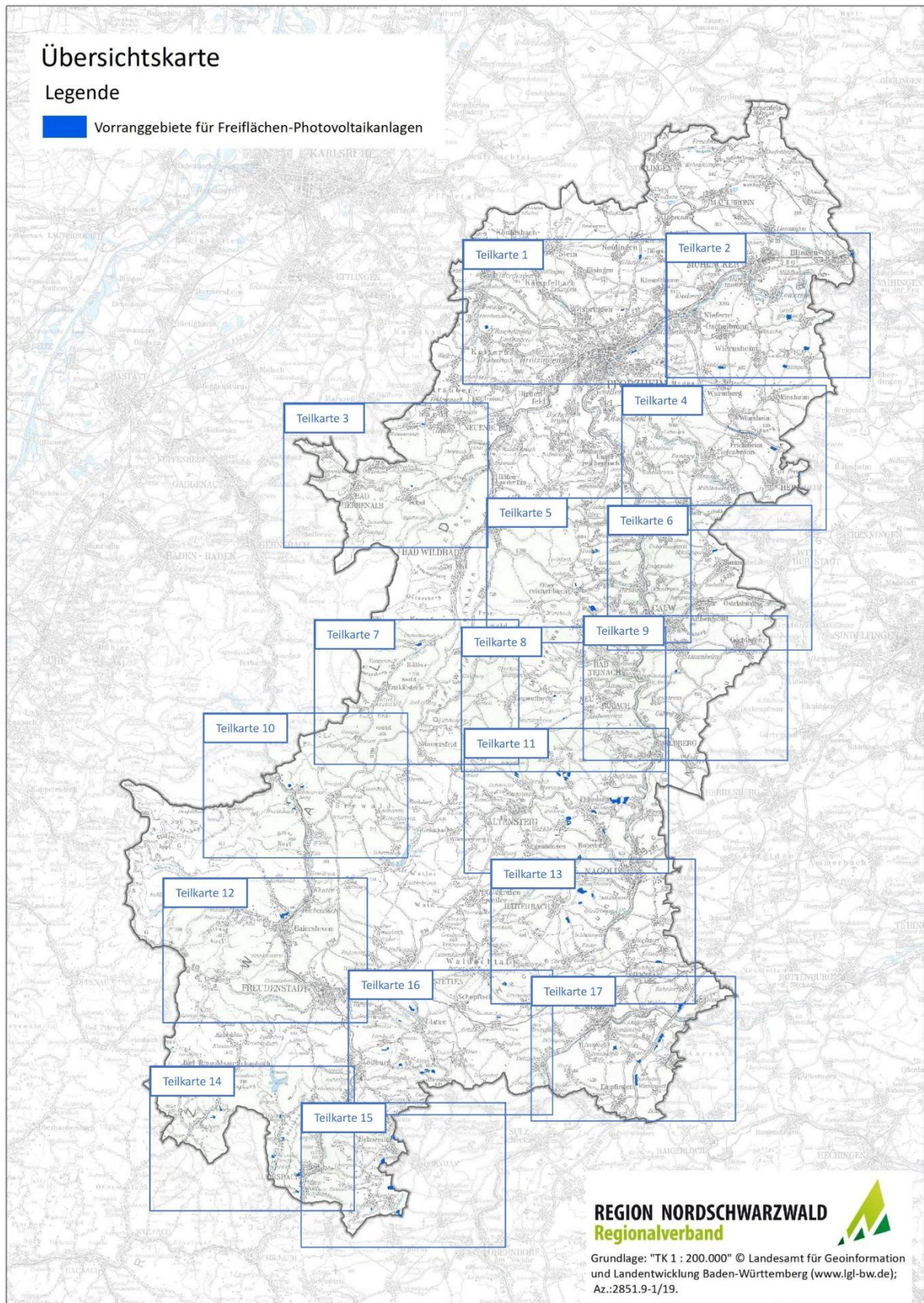
G (5) Zusätzliche Freiflächen-Photovoltaikanlagen sollen vorzugsweise in Grenzfluren und Untergrenzfluren errichtet werden und indem eine multifunktionale Flächennutzung mit landwirtschaftlicher Nutzung vorgesehen werden.

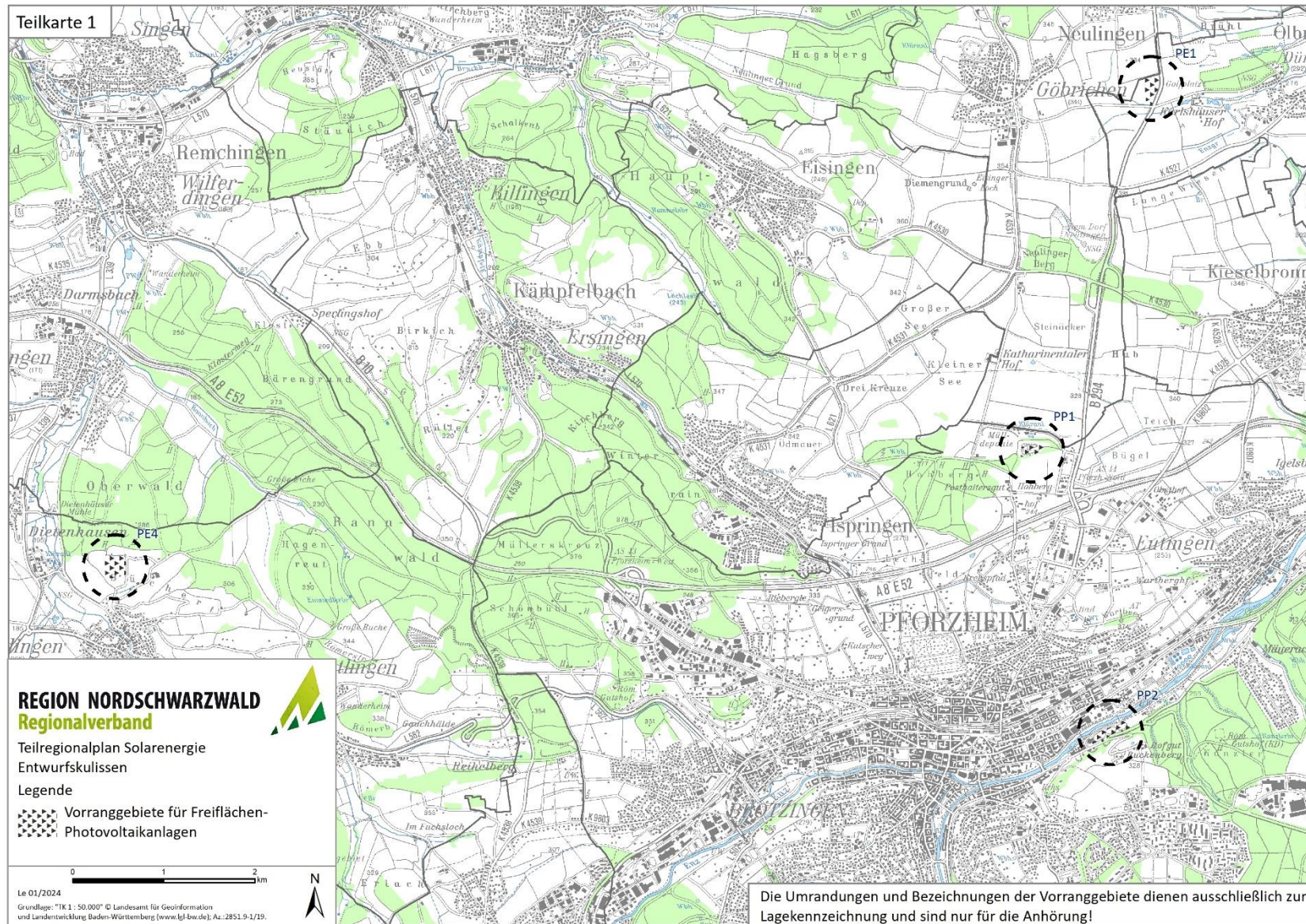
Begründung:

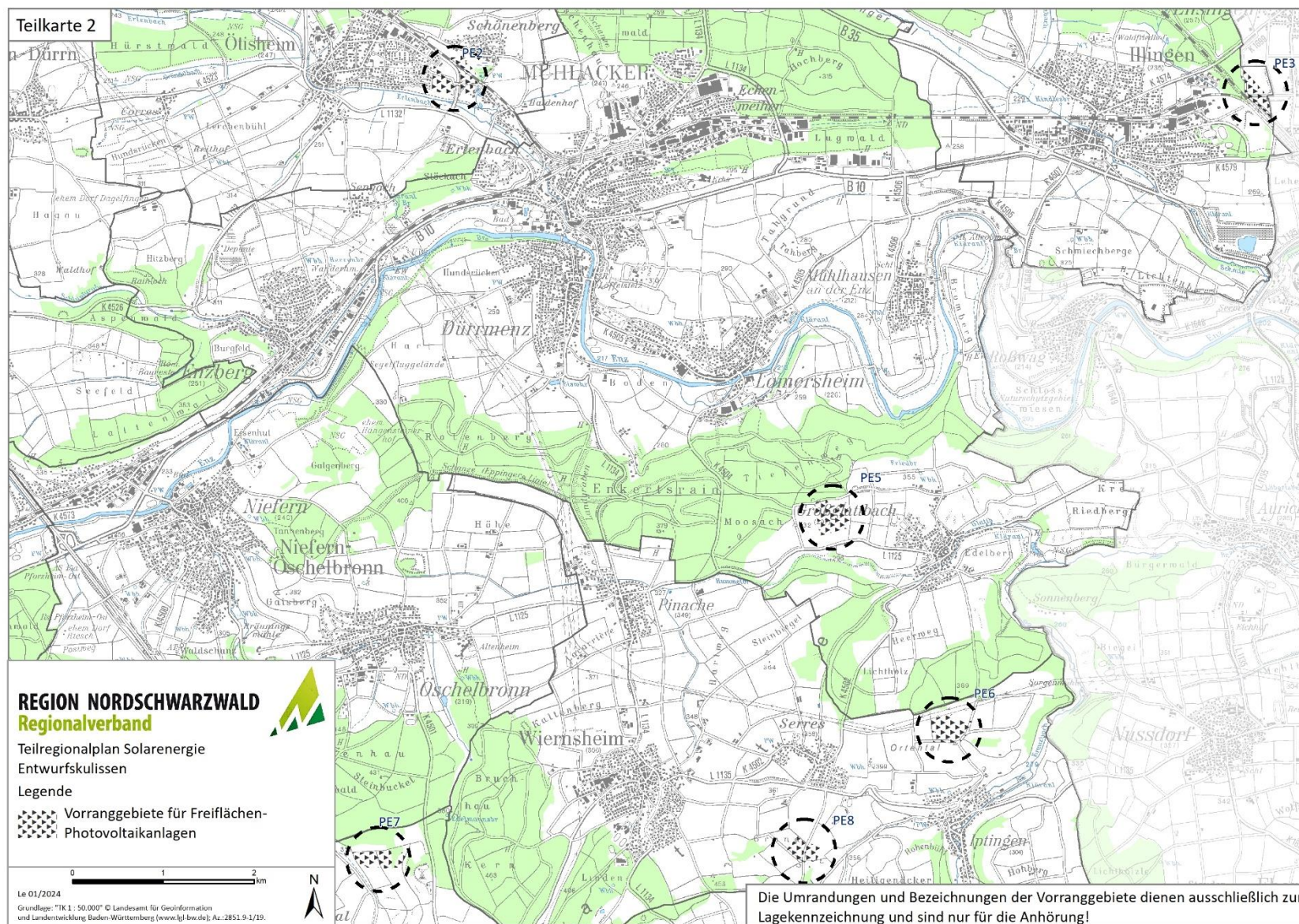
Das Land Baden-Württemberg hat bereits 2017 mit der Freiflächenöffnungsverordnung auf Grundlage des § 37c Abs. 2 EEG die Möglichkeit geschaffen, auch Freiflächen auf Acker- und Grünlandflächen in benachteiligten landwirtschaftlichen Gebieten für Photovoltaikanlagen zu nutzen. Die landwirtschaftlichen Grenzfluren und Untergrenzfluren gelten laut Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum (LEL) (2022) als ökonomisch und strukturell nicht nachhaltig bewirtschaftbar, weshalb diese Flächen Potenziale im energetischen Bereich, u. a. für Freiflächen-

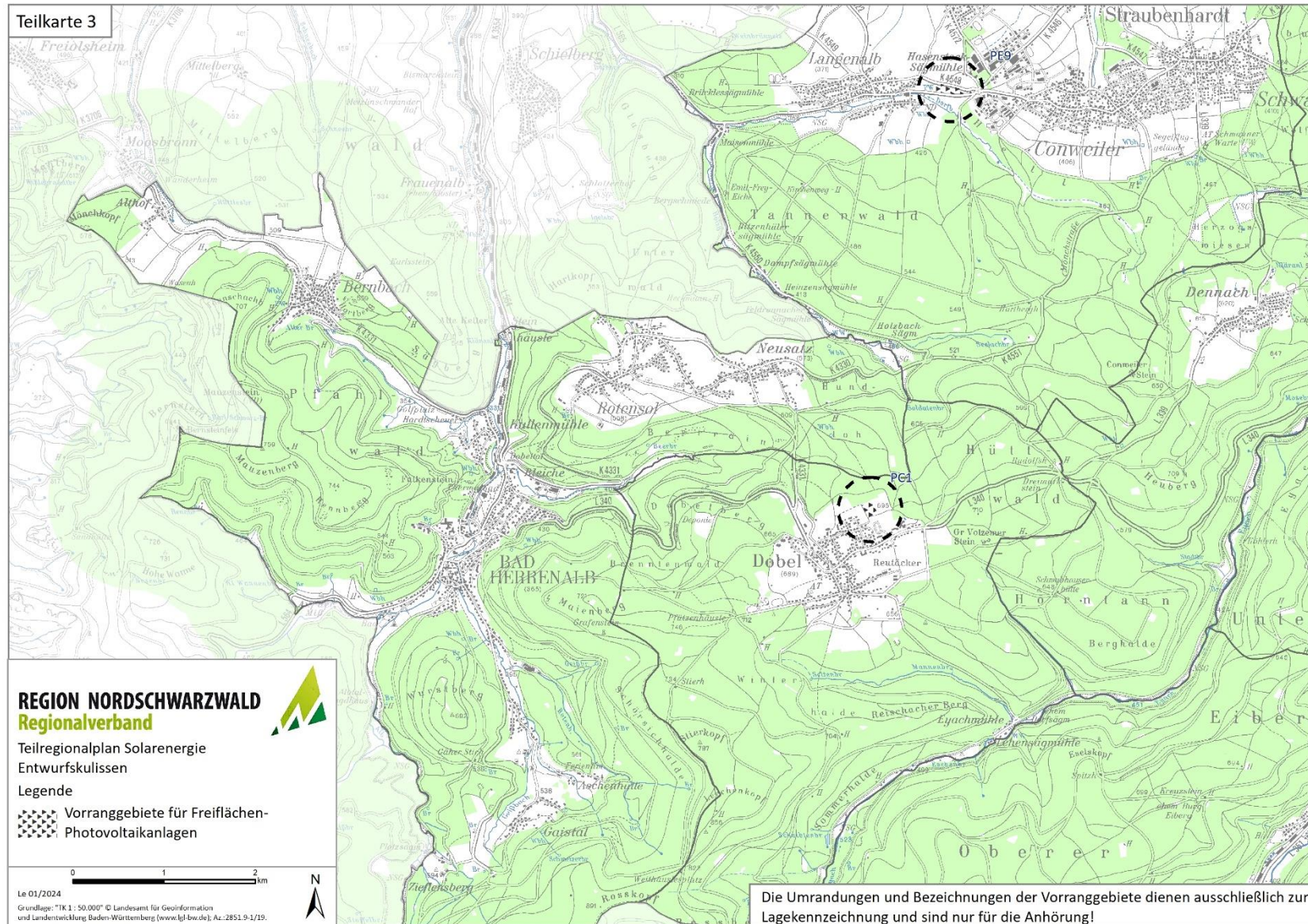
Photovoltaikanlagen, bieten. Aus diesem Grund sollen sich Vorhaben für Freiflächen-Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichen Flächen möglichst auf die Grenzfluren und Untergrenzfluren konzentrieren. Im Konfliktfall mit landwirtschaftlichen Nutzungen außerhalb von Grenzfluren und Untergrenzfluren soll der Einsatz von Agri-Photovoltaikanlagen geprüft und diese vorzugsweise genutzt werden.

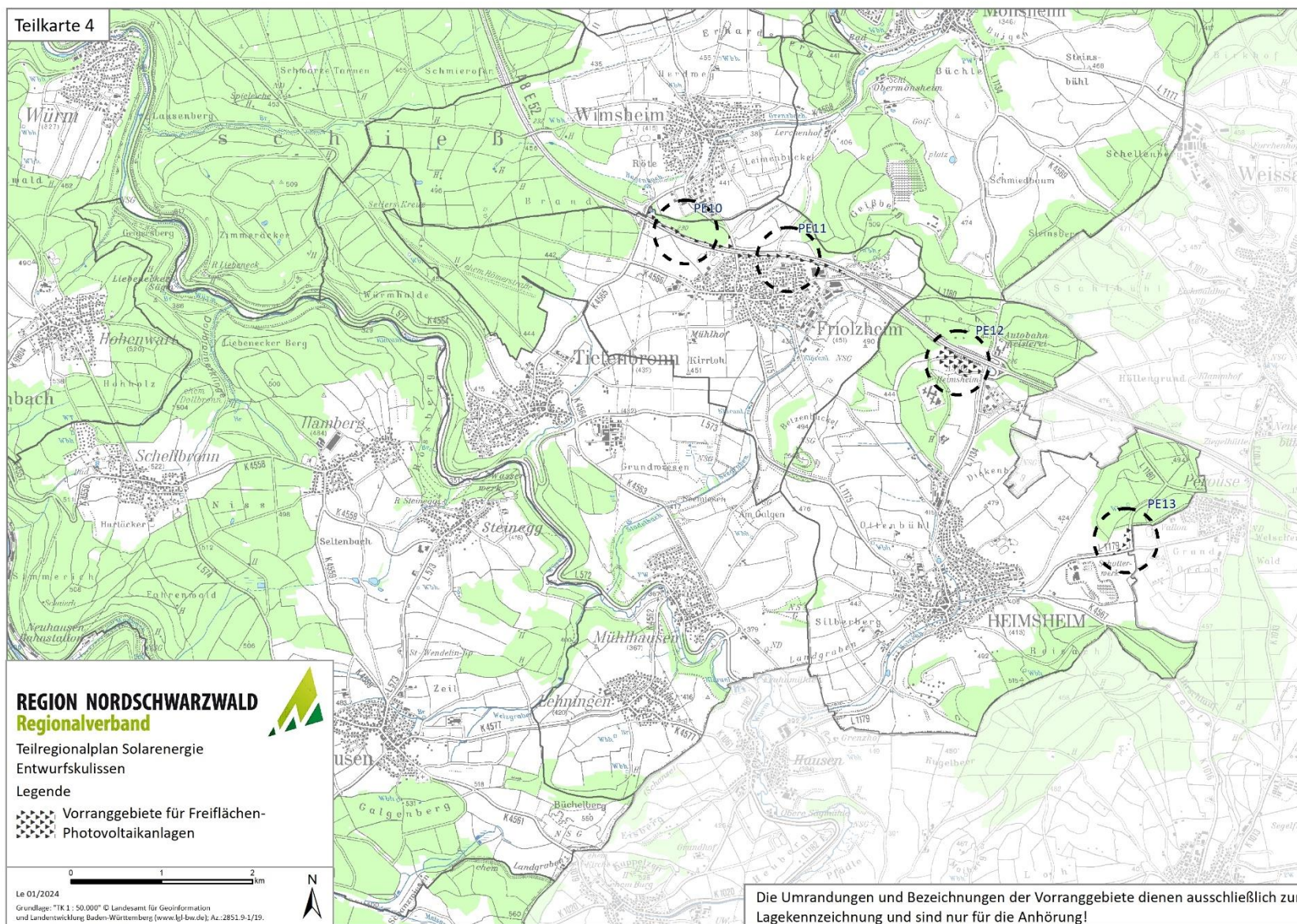
Kartenteil

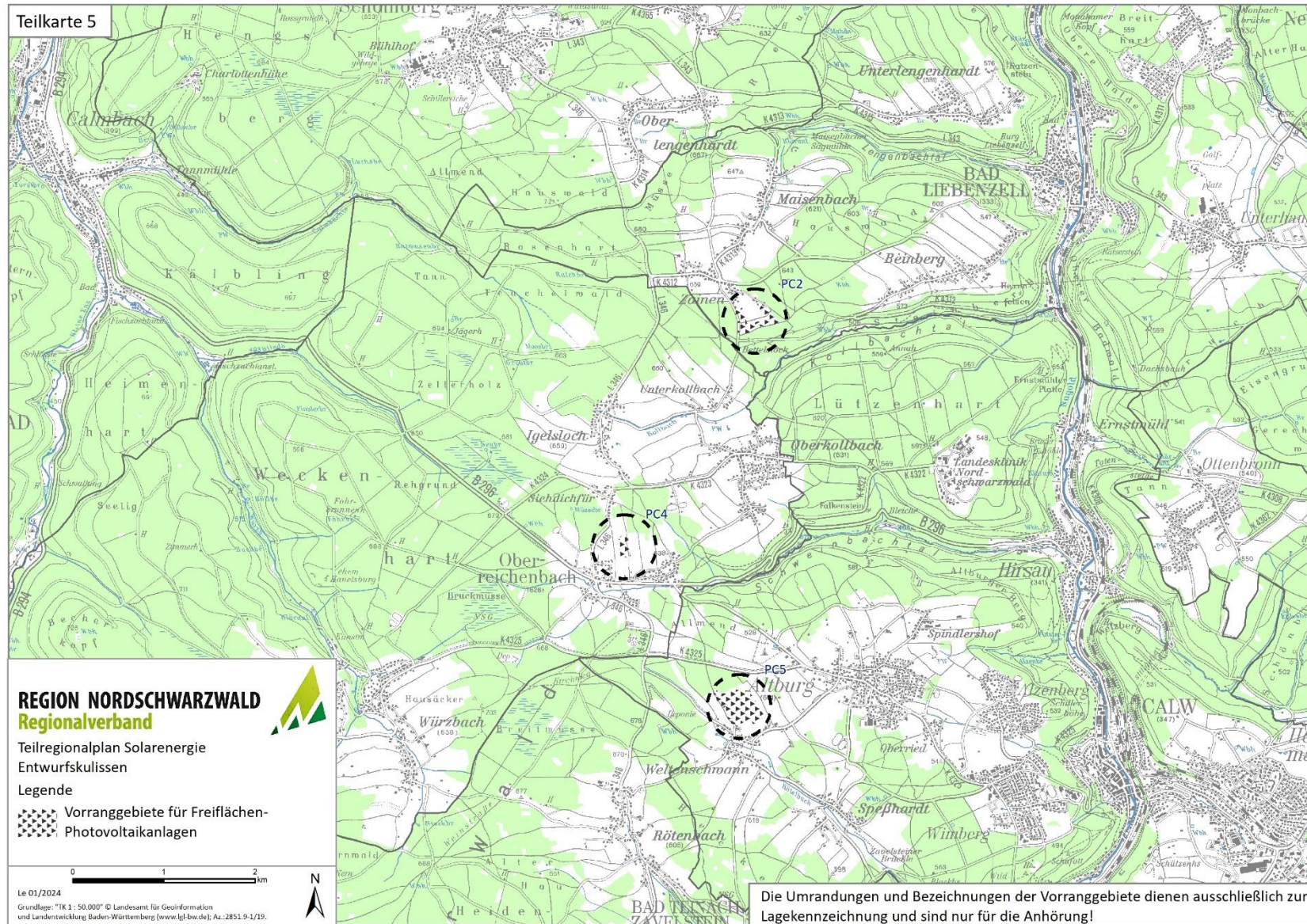


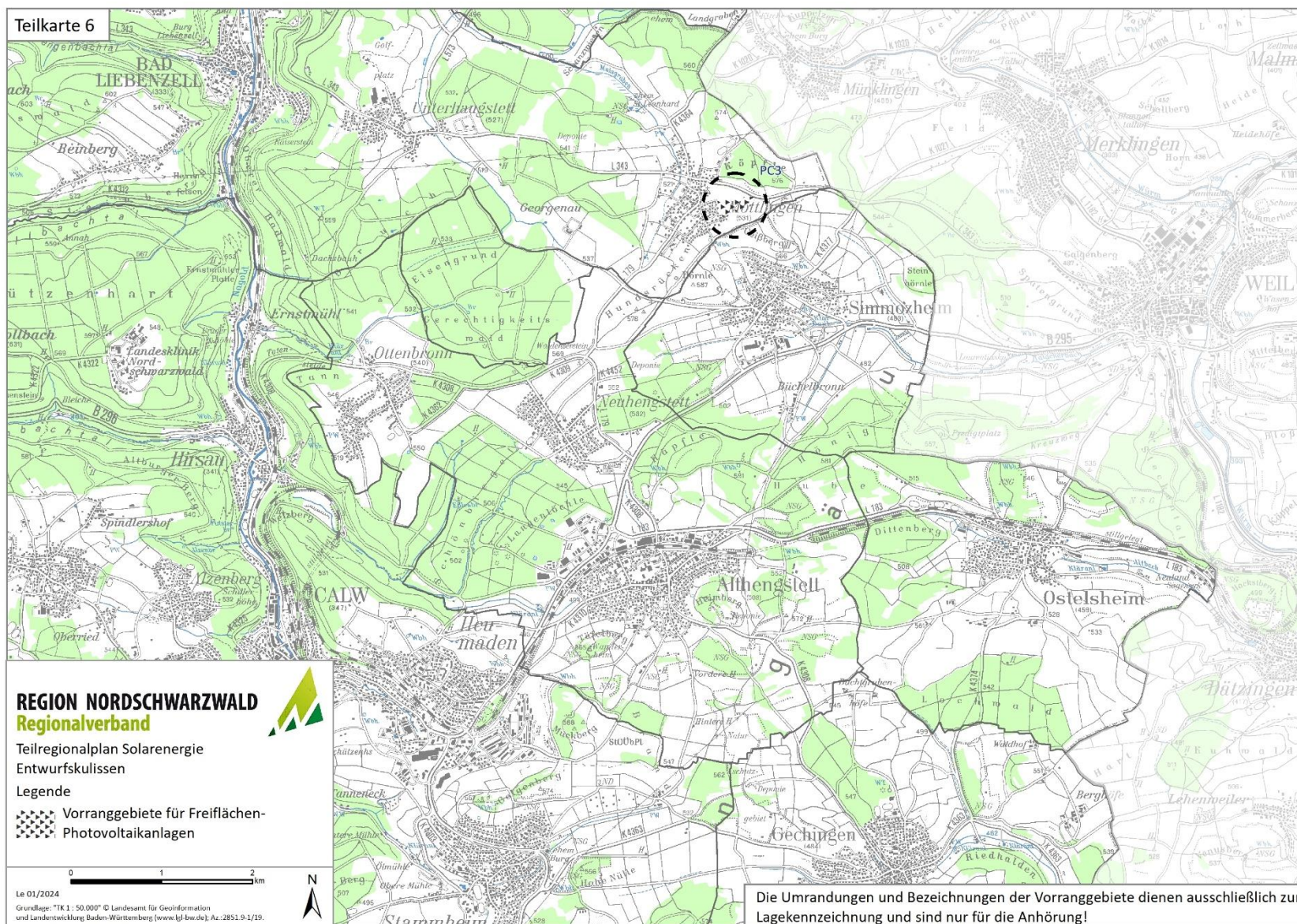


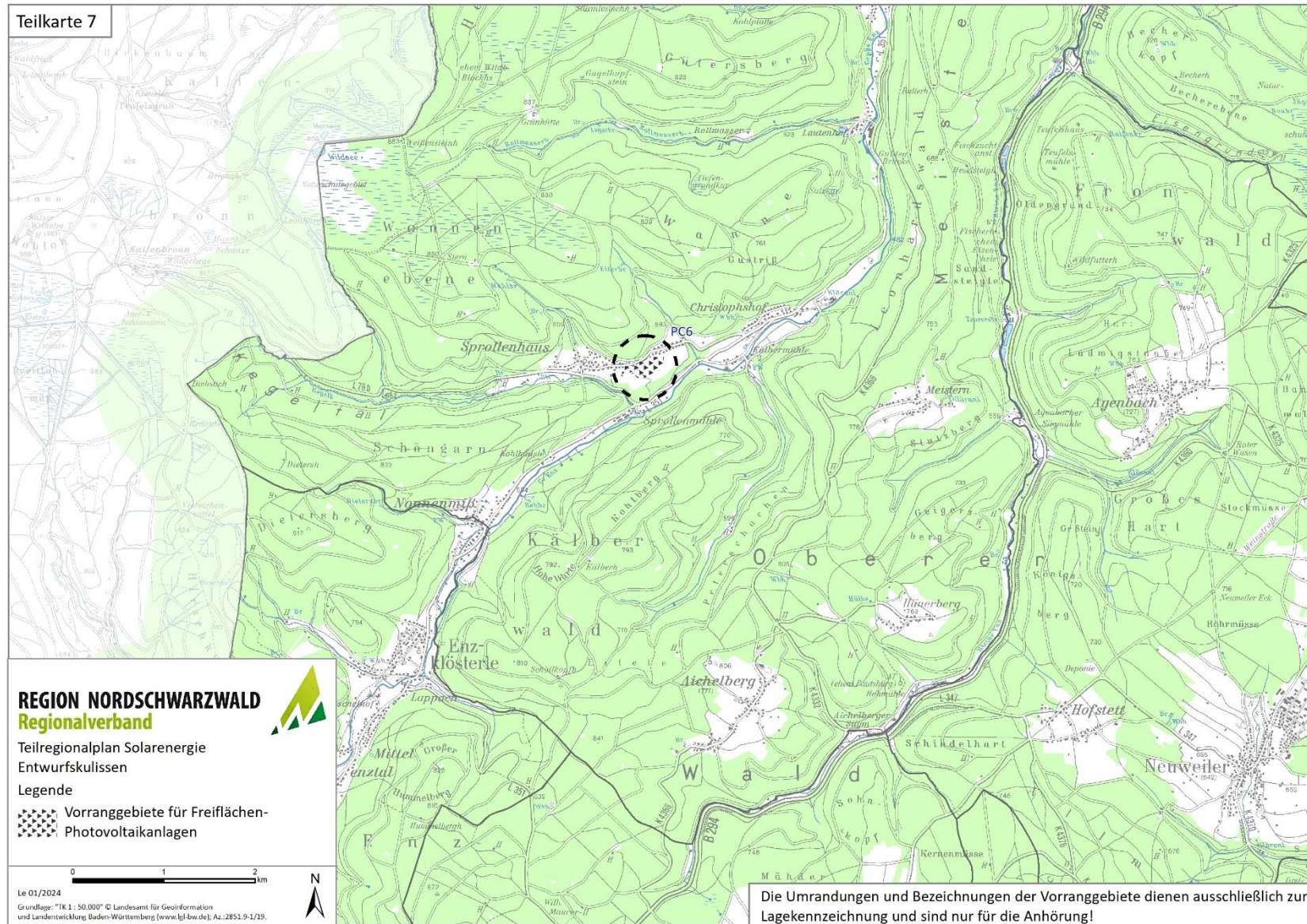


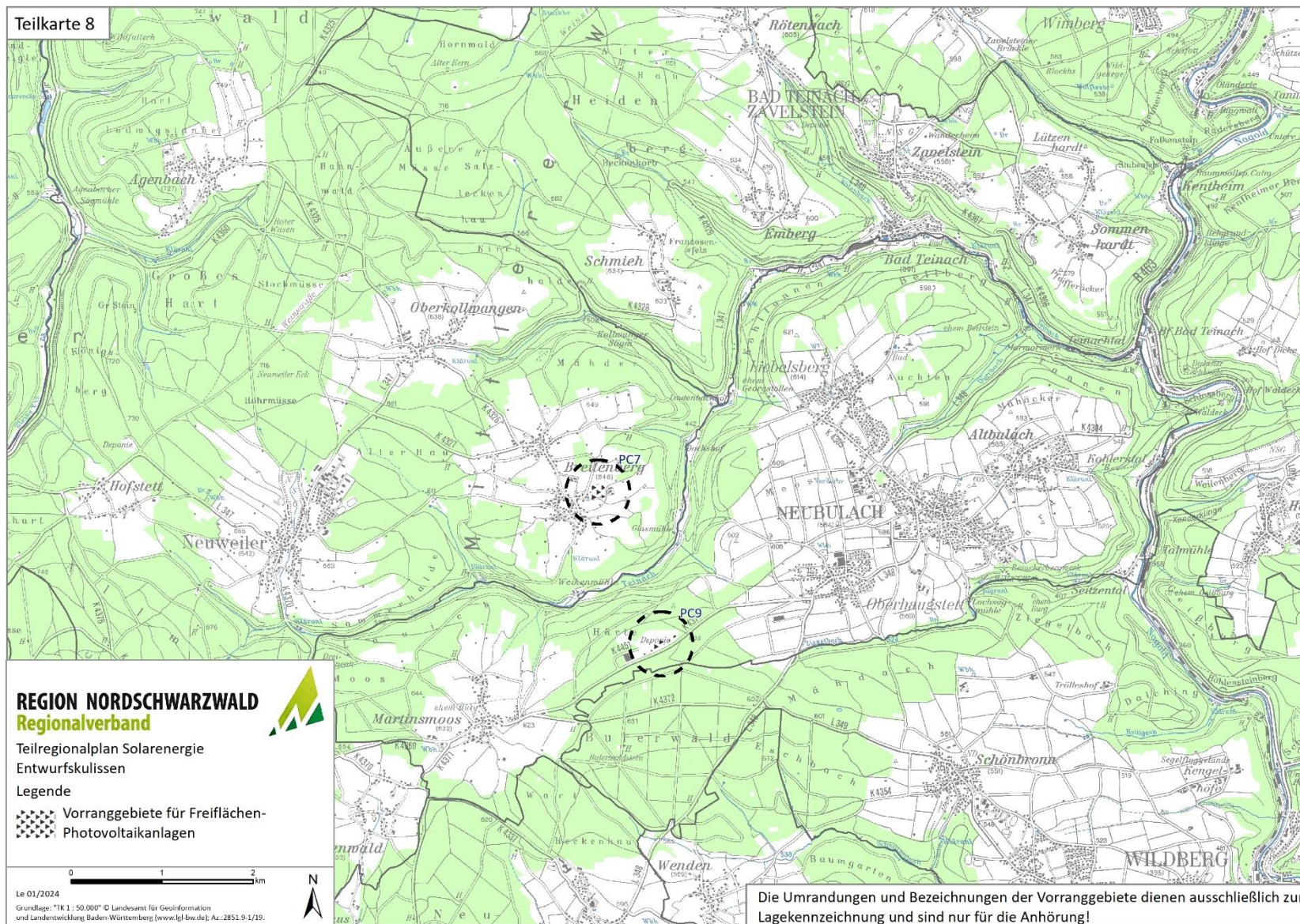


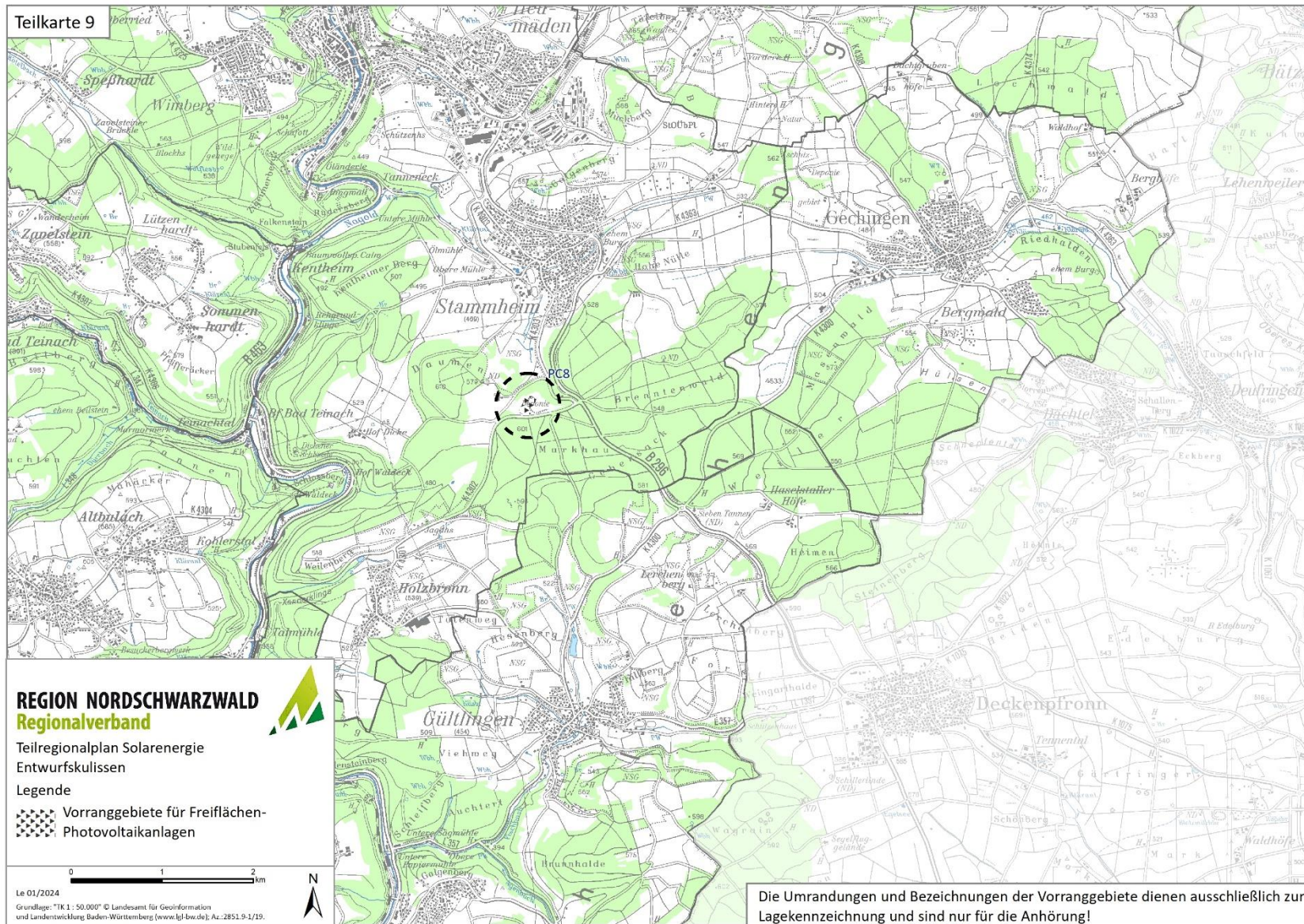


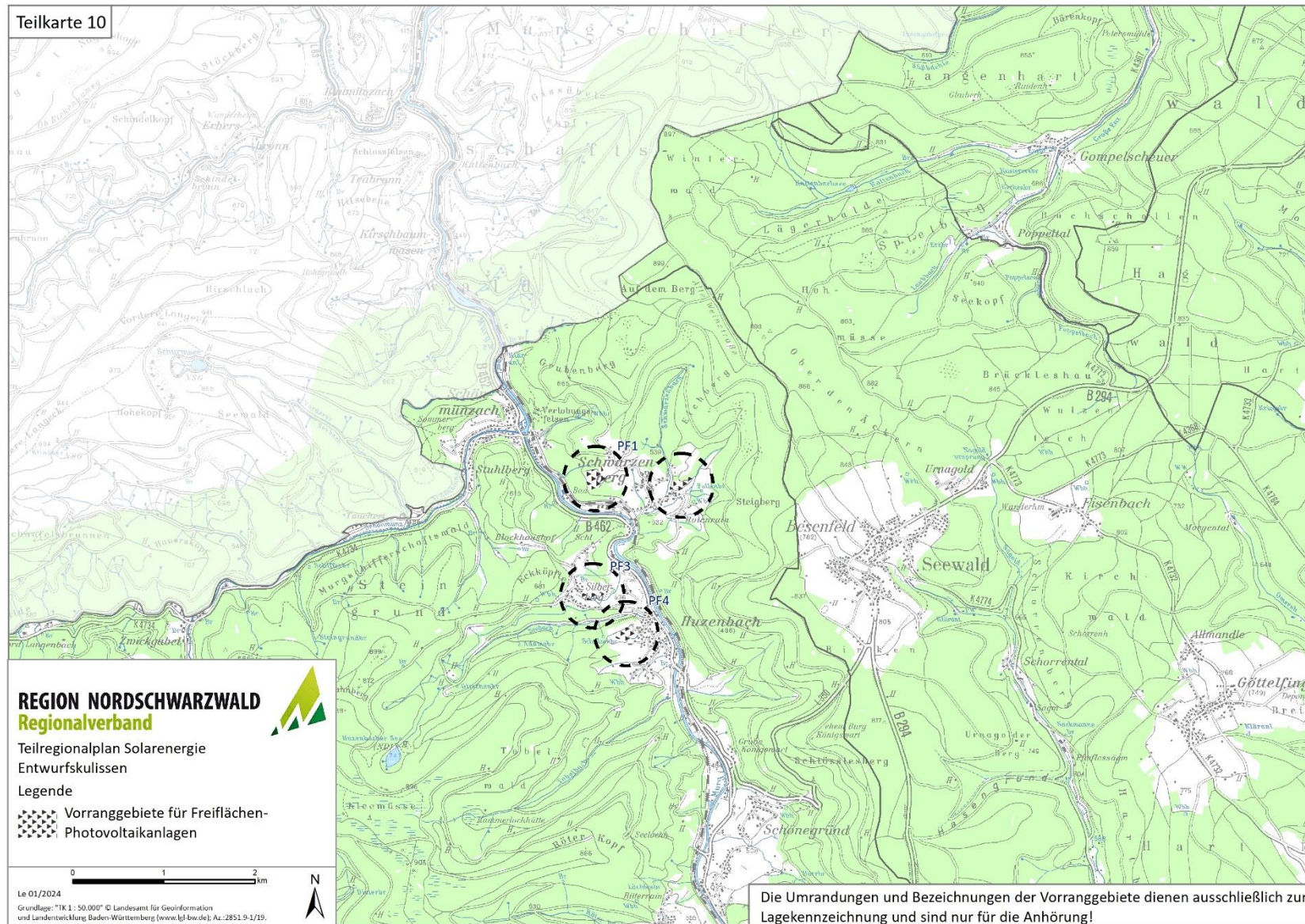


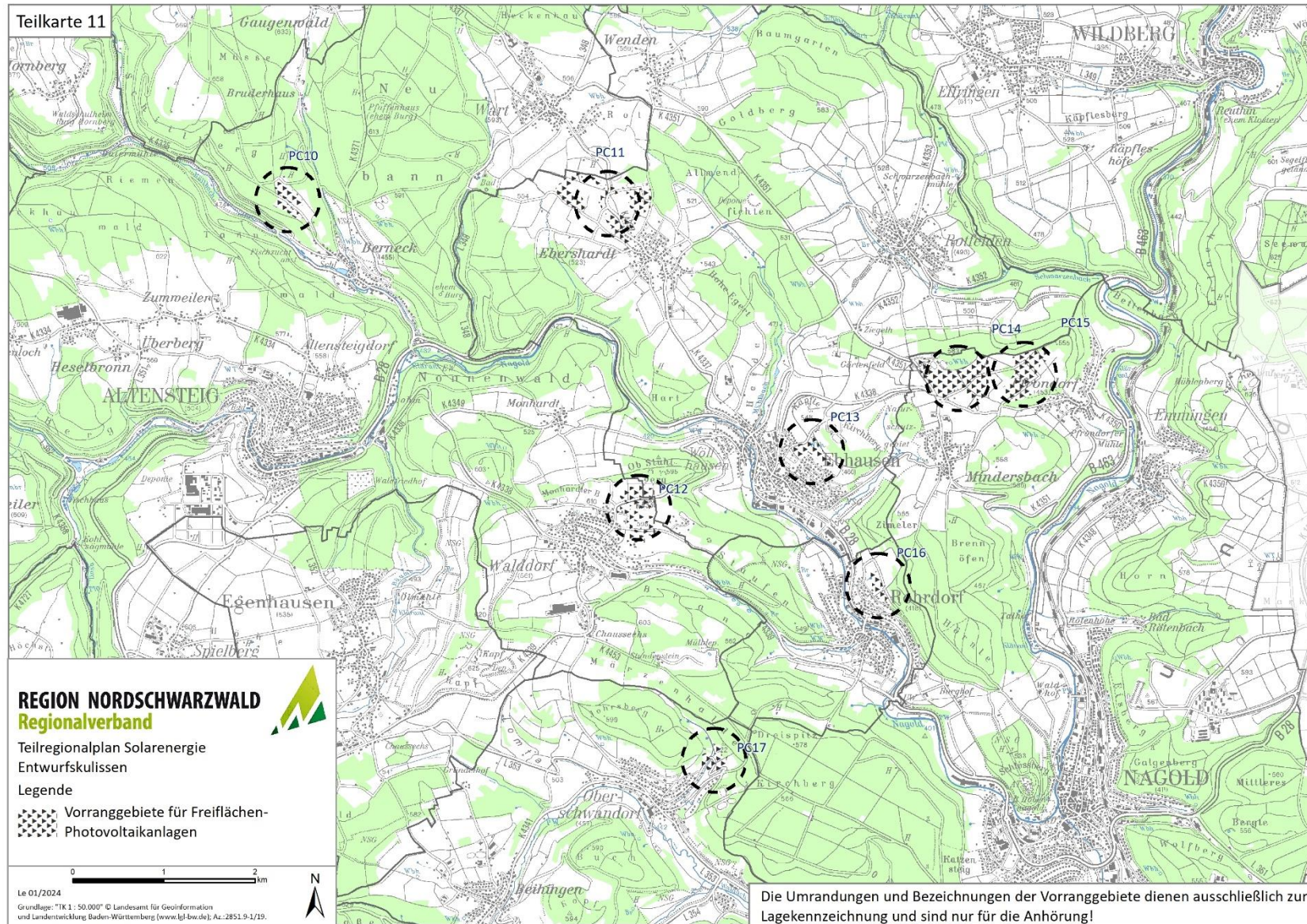


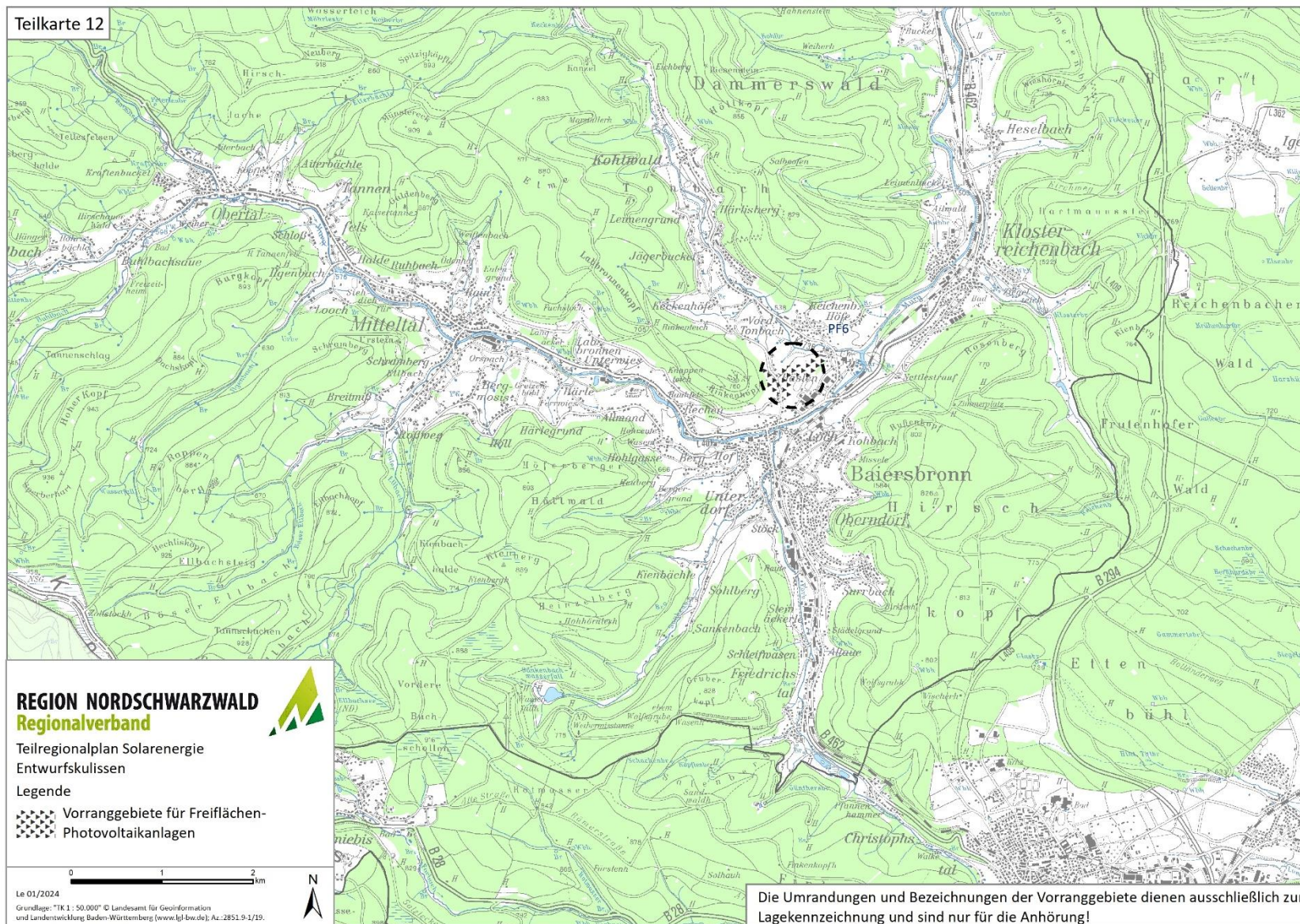


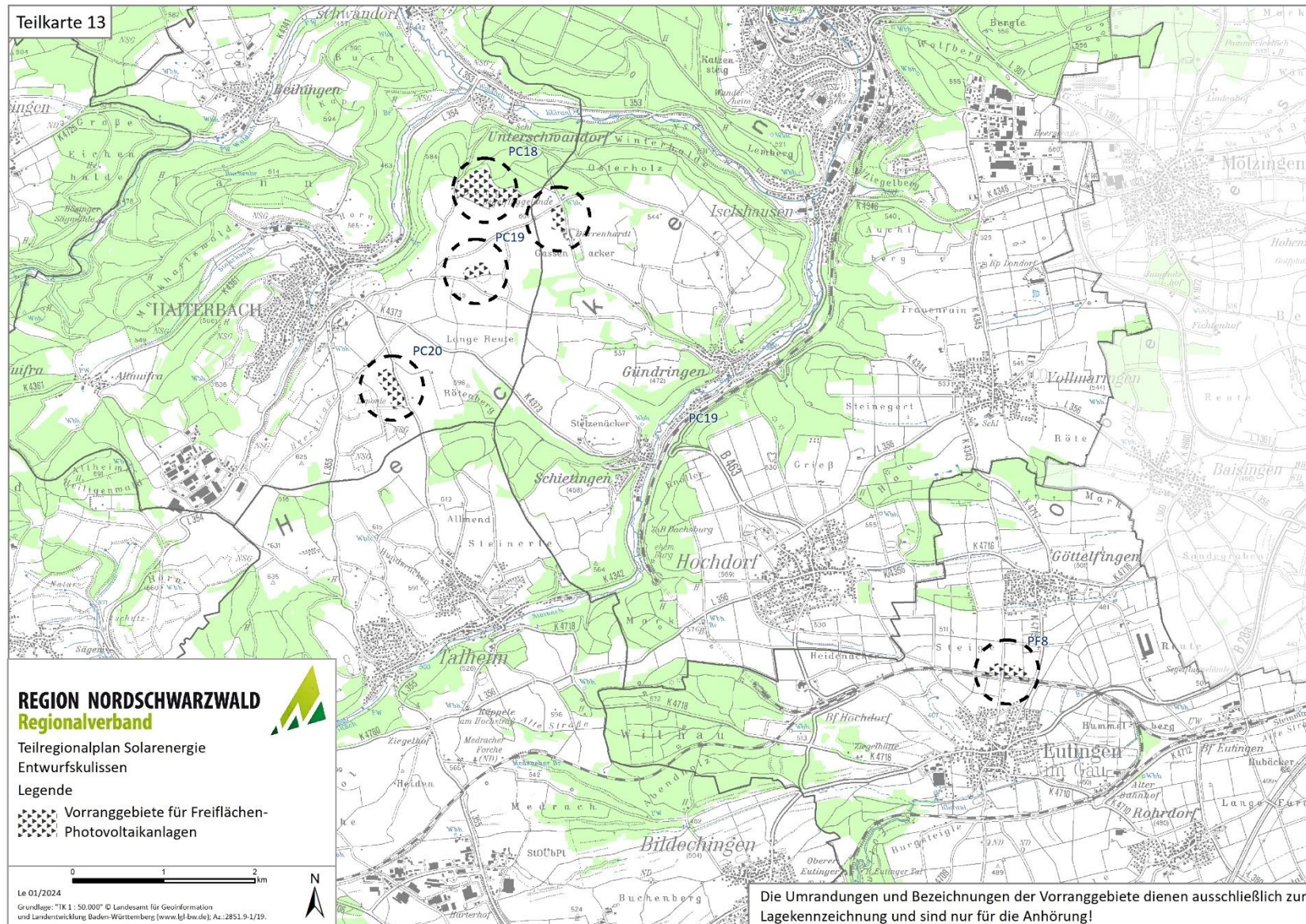


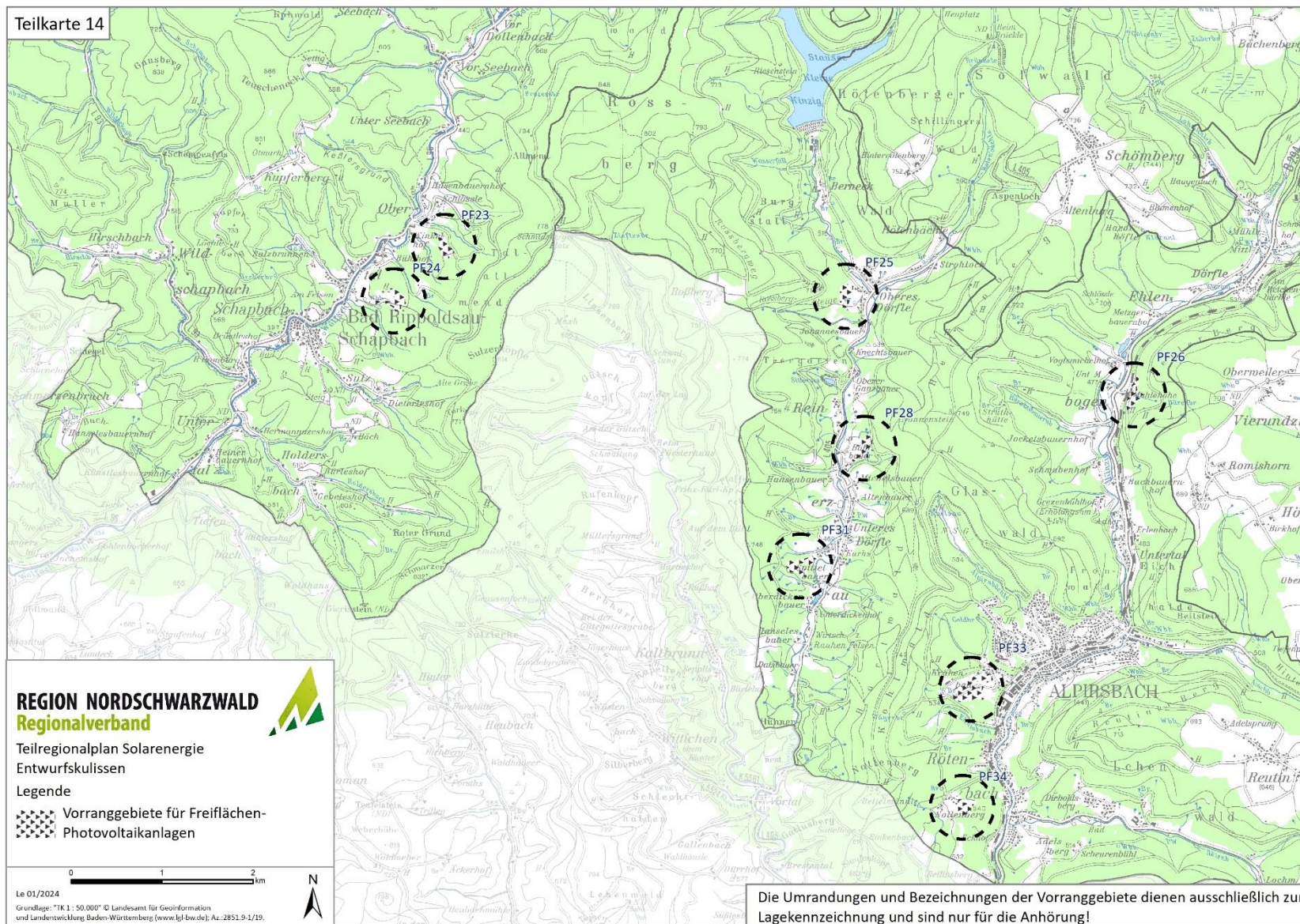


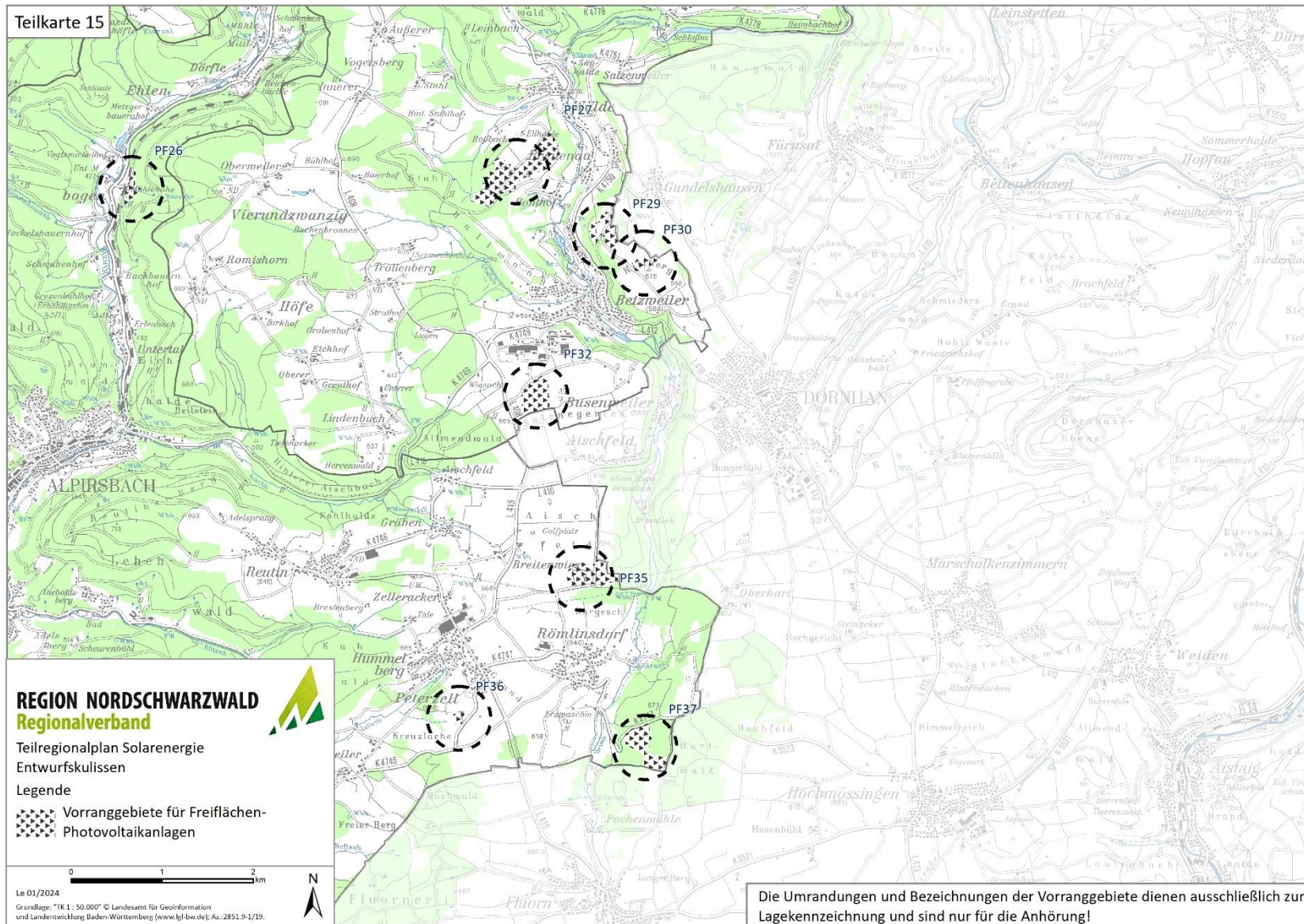


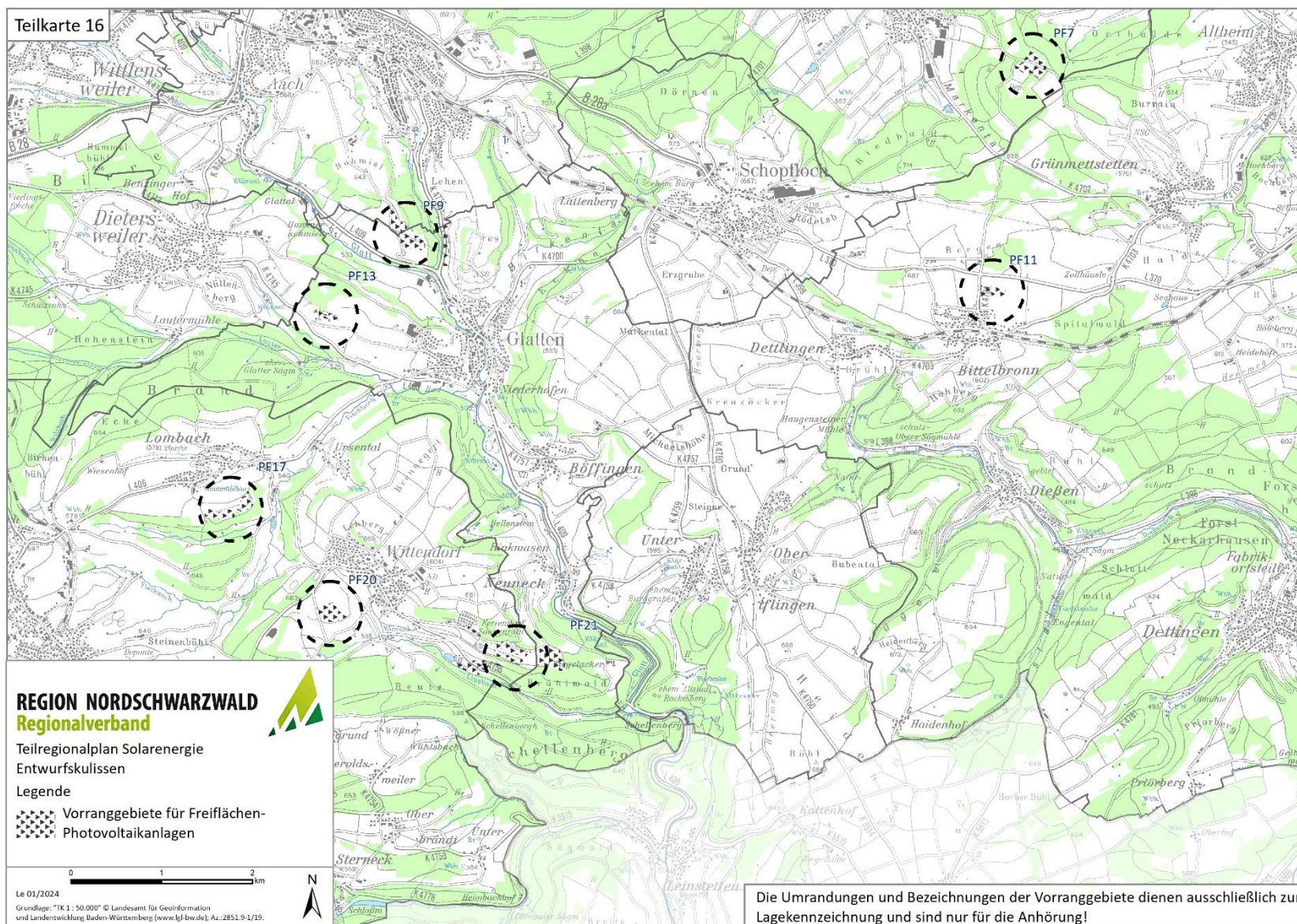


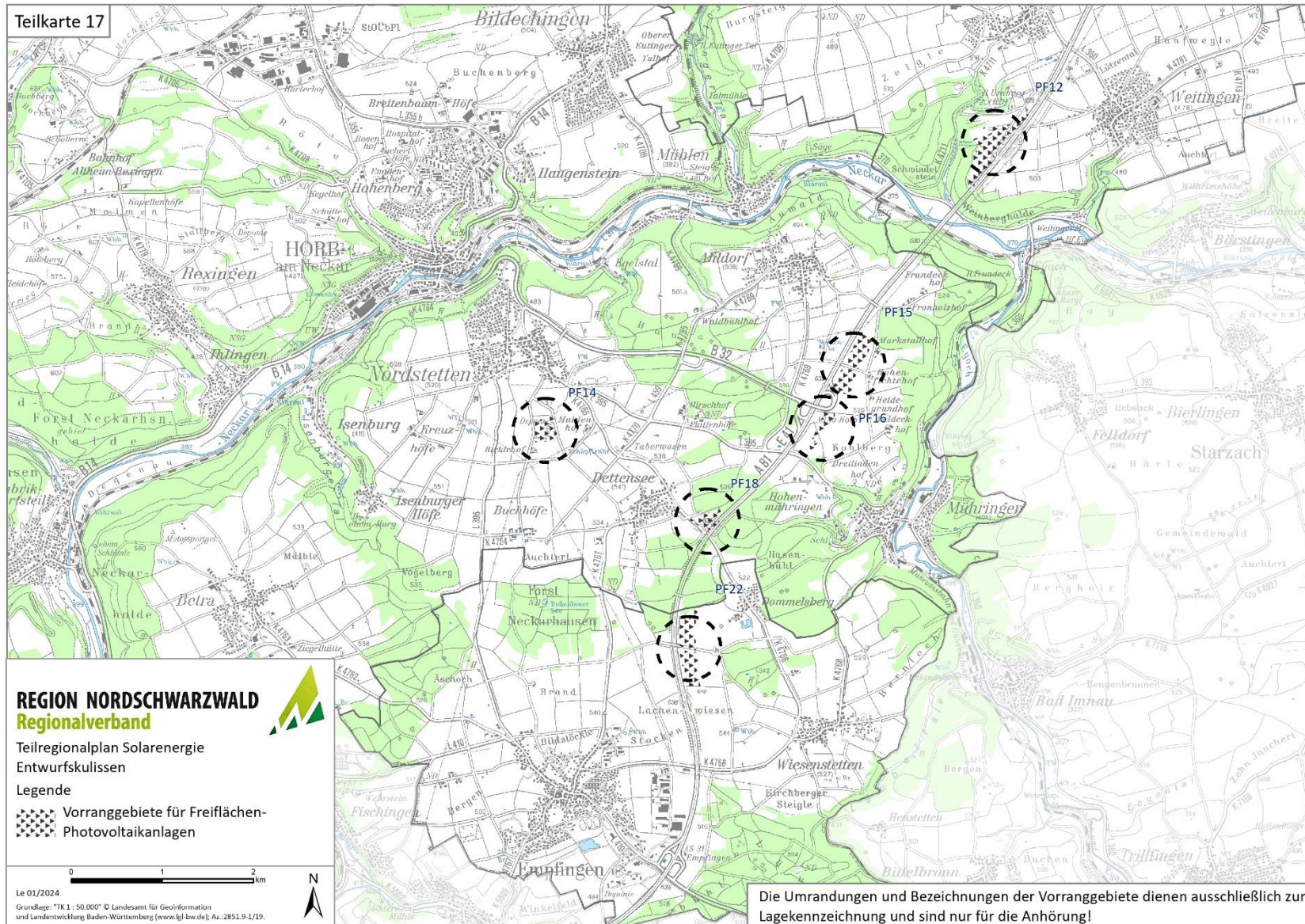












Zusammenfassende Erklärung gemäß § 11 Abs. 3 ROG

(wird zur zweiten Träger- und Öffentlichkeitsbeteiligung eingefügt)

Zusammenstellung der Maßnahmen zur Überwachung erheblicher Umweltauswirkungen bei der Verwirklichung des Plans nach § 28 (Raumbeobachtung) LplG gemäß § 2a Abs. 6 Nr. 2 LplG

(wird zur zweiten Träger- und Öffentlichkeitsbeteiligung eingefügt)

Literatur / Datengrundlagen

LEL – Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum Schwäbisch Gmünd (2022):
Die Flurbilanz 2022. URL: <https://lel.landwirtschaft-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Unsere+Themen/Die+Flurbilanz+2022> (12.01.2024).

Impressum

Teilregionalplan Solarenergie

Herausgeber

Regionalverband Nordschwarzwald
Westliche Karl-Friedrich Straße 29-31
D-75172 Pforzheim

Projektleitung und Projektkoordination

Verbandsdirektor: Dipl.-Geogr. Sascha Klein
Bearbeitung: M.Sc. Sophie Kaiser, Dipl.-Geogr. Sascha Klein
Kartographie: B.Sc. Anna Levtchenko

Kontakt

Regionalverband Nordschwarzwald
Telefon: +49 7231-14784-0
E-Mail: sekretariat@rvnsw.de
www.rvnsw.de